

Liebe Mitglieder des DNV
liebe Leser und Leserinnen,

im Laufe des letzten Jahres hat sich unser Vereinsleben wieder weitgehend normalisiert. Viele Veranstaltungen wie eine große Anzahl spannender Vorträge und Diskussionen und auch die traditionsreichen Nautischen Essen mit unseren Mitgliedern und Gästen konnten überwiegend wieder in Präsenz durchgeführt werden.

Dieser positive Trend hat sich auch in diesem Jahr fortgesetzt, so dass der Nautische Verein zu Hamburg am 07. Februar 500 Gäste zu seinem traditionellen Schifffahrts-Essen begrüßen konnte und damit einen neuen Rekord nach Corona aufgestellt hat.

Insofern sind wir sehr zuversichtlich, dass unsere gemeinsame Fachtagung mit dem VDR über »Maritime Ausbildung« am 10. Mai in der Landesvertretung der Freien und Hansestadt Hamburg in Berlin stattfinden kann.

Am Abend lädt der DNV zum Parlamentarischen Abend mit anschließendem Empfang ein.

Auf einer Klausurtagung des DNV-Vorstands und der Leitung des Ständigen Fachausschusses Anfang Januar wurde darüber diskutiert, wie sich der DNV in der Zukunft weiter entwickeln soll.

Da wir mit der Kooperation mit dem Deutschen Marinebund und dem Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt in der Vorbereitung und Durchführung des 36. Deutschen Schifffahrtstages in Bremen und Bremerhaven sehr gute Erfahrungen gemacht haben, wollen wir jetzt auch mit anderen Verbänden und Organisationen ausloten, ob man bei einer themenbezogenen Zusammenarbeit Synergieeffekte erzielen und der Maritimen Community dadurch insgesamt mehr Gehör und Sichtbarkeit verschaffen kann.



Kapitän Christian Suhr

Die bereits jetzt sehr gute Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Reeder (VDR) ist ein erster Schritt in diese Richtung.

Wir haben auch beschlossen, die Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken und den DNV schrittweise auch in den Sozialen Medien zu präsentieren.

Neben unserem Konto bei LinkedIn werden wir in Zukunft unsere Aktivitäten auch auf Instagram darstellen.

Ich wünsche Ihnen alles Gute und viel Erfolg bei Ihren Aufgaben und bitte bleiben Sie gesund!

Herzlichst,
Ihr
Christian Suhr



Impressum: Deutscher Nautischer Verein von 1868 e.V.
Herausgeber: Vorstand Kpt. Christian Suhr | Kpt. Hans-Hermann Lückert
Prof. Dr. Iven Krämer | Kpt. Matthias Imrecke

Geschäftsstelle: Frau Ewa Zarebska
Tempowerkring 6 | 21079 Hamburg Tel.: 040 / 790 12 371
E-Mail: info@dnvev.de | www.dnvev.de

Ein bewegtes Jahr 2022 liegt achteraus und nun gilt es, im Neuen Jahr sicher die neuen Herausforderungen zu meistern.

»Feuerlöschsysteme auf Containerschiffen« und »Nachhaltiges Schiffsrecycling«

Auf der Jahresabschlussitzung des StFA am 01.12. 2022 haben wir nach dem Jahresrückblick das Papier über »Feuerlöschsysteme auf Containerschiffen« verabschiedet und uns dem Thema Schiffsrecycling gewidmet. Hier bearbeitet aktuell eine Task Force unter Leitung von Frau Dr. Susanne Neumann vom Maritimen Cluster Niedersachsen (MCN) ein Papier zu dem Thema: Nachhaltiges Schiffsrecycling – eine Chance für Deutschland? Geplant ist, dieses Papier auf einer Gemeinschaftsveranstaltung des Nautischen Vereins zu Kiel und des DNV zusammen mit der IHK Schleswig-Holstein am 02.03.2023 in Kiel vorzustellen.

Range Extender

Auf der Klausurtagung des Vorstands DNV und der Leitung StFA am 06.01.23 haben wir u.a. Überlegungen über eine größere Reichweite des DNV vor dem Hintergrund einer wachsenden Anzahl von maritimen Vereinen und Institutionen und deren jeweils vielfältigen Aktivitäten und Veranstaltungen angestellt. Hierzu möchten wir auszuloten, welche Möglichkeiten der Kooperation oder der themenbezogenen Zusammenarbeit bestehen, um die maritime Stimme insgesamt hörbarer zu machen und neue Wege des DNV zu erforschen, so

wie die Klimaveränderung im übertragenen Sinne in immer stärkerem Maße die Nutzung der Nord-West Passage ermöglicht.

Öffentlichkeitsarbeit

Ferner haben wir auf der Klausurtagung beschlossen, die Pressearbeit durch eine kurze Zusammenfassung der jeweiligen verabschiedeten Papiere zusammen mit dem Konterfei der jeweiligen Leitungsperson des Arbeitskreises/der Task Force einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Parlamentarischer Abend

Aktuell ist die Leitung des StFA damit betraut, die dem Parlamentarischen Abend am 10.05.2023 in Berlin vorgeschaltete Fachkonferenz vorzubereiten. Dabei ist es uns gelungen, den VDR zum Thema Ausbildung mit ins Boot zu holen. Hier greifen wir auf die Ergebnisse des Arbeitskreises Berufsbildung unter der Leitung von Matthias Imrecke zurück und wollen eine durch den veränderten Rhythmus des Arbeitskreises VIII des Verkehrsgertages in Goslar entstandene Lücke im maritimen Terminkalender schließen.

Ausblick

Sie sehen, die Aufgaben sind vielfältig und für die weiter anstehenden Themen des StFA benötigen wir ein »safe manning«, also Ihre und Eure Unterstützung. Wir wünschen Ihnen alles Gute für 2023 und dass Sie uns weiterhin gewogen bleiben!

TELEGRAMM

Auf zu Neuen Ufern – der Deutsche Nautische Verein von 1868 e.V. zieht um! Ab dem 01. April 2023 ist die Geschäftsstelle des DNV folgendermaßen zu erreichen:

Palmaille 29 | 22767 Hamburg
 Tel: 040 / 36 93 95 24 | E-Mail: info@dnvev.de
 zarebska@dnvev.de | www.dnvev.de

GEFAHR VON BRENNENDEN E-AUTOS AUF SCHIFFEN

Am 18. Januar 2023 hat die folgende Nachricht der Online-Ausgabe des »Manager Magazins« eingeschlagen wie eine Bombe.

»Brennende Elektroautos auf einem Schiff können zu einer Katastrophe führen, so wie im vergangenen Jahr beim Untergang der »Felicity Ace« mit tausenden Luxusfahrzeugen. Nun verbietet mit der norwegischen Reederei Havila Kystruten die erste Reederei den Transport von E-Autos.«

Mit der »Felicity Ace« hatte der deutsche Warenversicherungsmarkt tatsächlich einen herben Verlust eingefahren und die Hilflosigkeit, die über dem Unglück zu schweben schien, war bemerkenswert. Man möchte sagen »kleine Ursache und große Wirkung« man könnte aber auch sagen »kleines Feuer und kein Mittel dagegen – hat zur Katastrophe geführt«. Was damals an Bord wirklich passiert ist, weiß keiner und wird wohl auch mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht mehr ans Licht kommen. Die Fakten: Die Felicity Ace hatte eine große Anzahl von Fahrzeugen an Bord. Ein Teil davon waren Elektrofahrzeuge, d.h. sie hatten eine Lithium Ionen Batterie, um elektrische Energie zu speichern, die ihr Elektromotor zum Betrieb benötigt.

Auch die US-Küstenwache hat bereits eine Sicherheitswarnung vor dem Transport von Fahrzeugen mit vermeintlich beschädigten Batterien herausgegeben.

Richtig ist aber auch, dass nach den Statistiken der deutschen Autoversicherer die Elektroautos gar nicht häufiger brennen als »normale« Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren. Woher kommt dann also der schlechte Ruf mit den oben skizzierten Warnungen?

Brennen Lithium-Ionen-Batterien (LI-Batterien) produzieren sie Wasserstoff und Sauerstoff sowie weitere hochgiftige Gase. Wasserstoff und Sauerstoff sind als Gemisch unter dem Namen Knallgas bekannt, das wahrscheinlich jeder und jede noch aus dem Chemieunterricht kennt. Dieses Gasgemisch ist sehr energiereich und hat den großen Nachteil, dass es sich

nicht mit CO₂ löschen lässt. Denn die Löschwirkung des CO₂ beruht auf der Verdrängung und Verdünnung des Luftsauerstoffes. Normale Brände von Holz, Reifen oder Kunststoff brauchen mindestens ca. 12% Sauerstoff und mehr, um brennen zu können. Gelingt es durch die Löscharbeit diesen Wert zu unterschreiten, erstickt das Feuer und die Atmosphäre wurde inertisiert. Da LI-Batterien aber den Sauerstoff selbst produzieren, ist CO₂ in diesem Fall vollkommen wirkungslos. Heutige Autotransporter haben bisher jedoch nur eine CO₂-Löschanlage (wenige löschen auch mit Schaum) an Bord, womit diese Schiffe im Status quo vollkommen machtlos gegen solche Brände sind. Das darf im Interesse der Seeleute, der Schiffe und der Ladung nicht so bleiben.

Ob die Li-Batterien ursächlich für den Brand waren, weiß keiner, aber sobald eine LI-Batterie Feuer gefangen hat, z.B. durch Fremdzündung, ist der Brand kaum noch zu beherrschen.

Natürlich stellt sich die Frage, ob die Reaktion von Havila richtig ist? Verständlich ist sie, aber die LI-Batterien sind kein »Teufelszeug« sie sind nur anders und sie speichern die gleiche Energie wie Verbrennungsfahrzeuge. Sie müssen deshalb auch anders gelöscht werden, bzw. man kann sie nur kontrolliert abbrennen lassen, denn Löschen im herkömmlichen Sinne lassen sie sich gar nicht. Dabei muss die Peripherie so mit Wasser gekühlt werden, dass der Brand nicht auf andere Fahrzeuge übergreifen kann. Eine CO₂-Anlage, die schnell den Luftsauerstoff verdünnt, ist trotzdem von hohem Nutzen, denn sie kann die Fest- und Flüssigstoffbrände eindämmen und ggf. löschen. Es muss aber schnell gehen, denn Zeit ist bei Ladungsbränden der alles entscheidende Faktor. Zurzeit gibt es viele Initiativen wie zum Beispiel Lastfire, die sich dieser Problematik annehmen. Richtig ist, dass sich in Punkto Detektion und Löschesystem grundlegendes ändern muss, sonst bleiben Li-Brände unbeherrschbar. Dieses wiederum wurde erkannt und jetzt wird an Lösungen gearbeitet. Die Entscheidung von Havila Kystruten verleiht dieser Entwicklung sicherlich noch mehr Nachdruck.



VOM AZUBI BIS ZUM MASTER

Jahresauftakt beim Nautischen Verein: Kompakt zum Thema Ausbildung – Modernisierter Schiffssimulator vorgestellt

Rostock: Zum Jahresauftakt seines diesjährigen Veranstaltungsprogramms gab der Nautische Verein Rostock verjüngt seine Visitenkarte ab. Seemännischer Nachwuchs bereicherte den gut besuchten Treff vorige Woche im „Herberts“ an der Warnemünder Mittelmole und das Thema fand auch das besondere Interesse der neu gewonnenen Mitglieder. Einmal mehr stand die Ausbildung am heimischen Standort im Mittelpunkt der Gespräche und diesmal gleich kompakt. Es umfasste die Lehre zum Schiffsmechaniker, die Fach- und Hochschulausbildung und speziell auch die neuen Möglichkeiten der Teil-

erneuerung des Maritimen Simulationszentrums in Warnemünde (MSCW) für die Aus- und Weiterbildung. Gleich drei Referenten konnte Vereinsvorsitzender Gisbert Ruhke in der von Nautikern geprägten Runde begrüßen – Prof. Jürgen Siegl, Leiter des Warnemünder Bereichs Seefahrt, Logistik und Anlagentechnik der Hochschule Wismar, Mario Gehrke, Prof. für Schiffsführung und Leiter des Maritimen Simulationszentrum Warnemünde (MSCW) sowie Dirk Kahnke, Leiter der an der Hochschule im Campus angegliederten Fachschule für Seefahrt.

90 Verträge wurden im vorigen Jahr für die Ausbildung von Schiffsmechanikern mit Reedereien für die drei Ausbildungsstandorte Elsfleth, Travemünde und Rostock abgeschlossen. Ausbildungsbetriebe wie z. B. die Reedereien Laeisz, Scandlines und TT-Line lassen in Rostock ausbilden, aber große Player wie Hapag Lloyd sind traditionell mit dem Standort Travemünde verbunden und die Reederei NSB als großer Ausbildungsbetrieb vergangener Jahre in Rostock bildet nach der Ausflaggung ihrer Flotte nicht mehr aus. Einer der Gründe, warum in Rostock nicht mehr die hohen Zahlen vergangener Jahre erreicht werden, resümiert Dirk Kahnke, der mit weiteren Lehrern der Fachschule sowohl in der Schiffsmechaniker- als auch Fachschulausbildung involviert ist. Der Rückgang an Schiffsmechanikern fand auch in der Fachschule



Ausbildung auf 360°-Rundumsicht-Brücke des Schiffsführungssimulators

© Reiner Frank

seinen Niederschlag, wo inzwischen aber wieder 30 bis 35 Fachschüler die verschiedenen Möglichkeiten der Ausbildung u.a. zum Nautischen und Technischen Offizier nutzen. Die Fachschule für Seefahrt ist an der Hochschule am Warnemünder Campus angegliedert und kann die hier gebotenen Möglichkeiten dadurch mitnutzen. Im Zuge der weiteren Umstrukturierung wird eine Konzentration am Standort angesteuert.

Das sei auch eine Frage der Organisation, meint Prof. Jürgen Siegl. Etwa 500 Studierende sind dem Warnemünder Hochschulbereich zugeordnet, wobei etwa 200 aber vorwiegend in Indonesien ihre Ausbildung machen. Er nennt die verschiedenen Studiengänge, wo neben dem Bachelor- auch das Masterstudium großen Zuspruch findet. Als Besonderheit – und da rechnet man auf wachsenden Bedarf auch von Unternehmen an Land – wird neben den Studiengängen Nautik und Verkehrsbetrieb sowie Schiffsbetriebs-, Anlagen- und Versorgungstechnik auch das Studium in Sachen Elektrotechnik angeboten. Und auch der künftig angesteuerte Bachelor-Studiengang Maritimes Ingenieurwesen könnte auf See und an Land gefragt sein. In Vorbereitung ist das Studium zum Master of Maritime Pilotage, das in

drei Lehrabschnitten gemeinsam mit der Bundeslotsenkammer und der Hochschule Flensburg erfolgt. Noch ist als Starttermin September 2023 genannt, der sich wegen Abstimmungen auf verschiedener ministerieller Ebene zwischen Bund und Ländern aber noch verzögern könnte. Verantwortlich für das Masterstudium der Lotsen wird Prof. Mario Gehrke sein. Er stellte beim Nautischen Verein die durch die Teilerneruerung wesentlich erweiterten Möglichkeiten des Schiffssimulators für die Aus- und Weiterbildung vor, der mit seinem Navigationssystem im Komplex mit Radar und elektronischer Seekarte auch die verschiedenen Schiffstypen und modernen Antriebssysteme im Schiffsbetrieb einbezieht. Situationen wie Fahren im Eis und Schleusungen sind beispielsweise ebenso zu simulieren, wie die Möglichkeiten, ein Schiff bei Grundberührungen wieder freizubekommen.

Mit den modernisierten Teilsimulatoren (Schiffsführungs- und Schiffsmaschinensimulator) und der möglichen Einbeziehung der Verkehrszentralen durch den Vessel-Traffic-Simulator ist in Warnemünde – einzigartig weit und breit – das Zusammenwirken in komplexen maritimen Verkehrslagen zu trainieren.

Dieter Janecek ist offiziell zum neuen Koordinator der Bundesregierung für maritime Wirtschaft und Tourismus bestellt worden.

Der DNV gratuliert Herrn Janecek ganz herzlich zu dieser neuen und wichtigen Position und freut sich auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Holger Jäde verstärkt seit Anfang des Jahres als Referent für Ausbildung das Team des VDR. Der DNV gratu-

liert Herrn Jäde zu seiner neuen und wichtigen Aufgabe und freut sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit!

Helge Heegewaldt wird am 01. März 2023 neuer Präsident und Professor des BSH. Der DNV gratuliert Herrn Professor Heegewaldt zu dieser Ernennung und freut sich auf einen vertrauensvollen und zielführenden Austausch.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES DNV

Am 16. Februar 2023 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung des DNV in den Räumlichkeiten der Stiftung Seefahrtsdank an der Palmaille 29 statt. In diesem Jahr standen satzungsgemäß wieder die Wahlen des Vorstands und des Beirats an.

Der amtierende Vorstand stellte sich erneut zur Wahl und wurde mit großer Mehrheit für 3 Jahre wiedergewählt.

Er besteht aus:

- **Kpt. Christian Suhr**, Vorsitzender
- **Kpt. Hans-Hermann Lückert**, Stellv. Vorsitzender
- **Prof. Dr. Iven Krämer**, Stellv. Vorsitzender
- **Kpt. Matthias Imrecke**, Stellv. Vorsitzender

Satzungsgemäß besteht der Beirat des Deutschen Nautischen Vereins von 1868 e.V. aus den Vorsitzenden der Nautischen Mitgliedsvereine und bis zu acht weiteren Personen, die von der Mitgliederversammlung zu wählen sind. Folgende Personen in alphabetischer Reihenfolge haben für die Beiratswahl kandidiert und sind mit großer Mehrheit gewählt worden:

- **Richard von Berlepsch**, Hapag-Lloyd
- **Prof. Dr. Thomas Böcker**, Nautischer Verein Rostock
- **Frank Hensel**, DNV Maritim
- **Frank Leohardt**, Nautischer Verein zu Hamburg
- **Klaus Molter**, Verein der Kanalsteuerer
- **Christoph Schröder**, Wärsilä,
- **Tilo Wallrabenstein**, Verband Deutscher Reeder
- **Willi Wittig**, VDKS

Der DNV-Vorstand gratuliert den Beiräten sehr herzlich zu ihrer Wahl und freut sich auf eine vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit!

TERMINE

21.03.23

Vortrag des NVZH: Hamburger Hafen 2040 – Mit Innovationskraft und Qualität zu nachhaltiger Wertschöpfung. Lutz M. Birke, Leiter des Amtes »Hafen und Innovation« der Behörde für Wirtschaft und Innovation.

30. 03. 23

Traditionelles Reis- und Curry-Essen 2023 des NVzK zusammen mit dem Lotsengesangverein »KNURRHAHN« und der Lotsenbrüderschaft.

18.04.23

Vortrag des NVZH: Windkraft als Alternativantrieb zur Effizienzsteigerung. Ramona Zettelmaier, Head of Sales & Customer Relation, Bureau Veritas.

10.05.23

DNV / VDR Fachtagung » Maritime Ausbildung« in der Landesvertretung der Freien und Hansestadt Hamburg in Berlin.

Am Abend lädt der DNV zum Parlamentarischen Abend mit anschließendem Empfang ein.

20.06.23

Anlässlich der Kieler Woche Ausfahrt mit dem historischen Heringslogger BV 2 aus Vegesack von 10.00 bis 16.00 Uhr.